

## Schatz bleibt kein Geheimnis

ALPERSTEDT (km). Ist das ein Mistwetter, ärgerten sich Gäste bei der verregneten Einweihung des Rast- und Informationsplatzes Alperstedter Ried. Doch gibt es ja nun hier einen überdachten Platz für Radler und Wanderer. Und Nässe ist schon der richtige Indikator dafür, was hier in einem künftigen Naturerlebnisraum geschehen soll.

Er wird bereits gut genutzt, der im Rahmen der AG Erfurter Seen und mit Unterstützung der Stiftung Naturschutz Thüringen errichtete Rast- und Informationsplatz Alperstedter Ried, verriet Alperstedts 1. Beigeordneter Peter Hehne. Leider mussten auch schon die ersten Graffitos entfernt werden. Ärgerlich. Doch soll das 101 Hektar große Naturschutzgebiet, das größte Kalkflachmoor im Thüringer Becken, mit seinen versteckten Besonderheiten aus Fauna und Flora noch viel mehr bekannt gemacht werden. "Ich war einigermaßen schockiert, als ich in Alperstedt Kindern und jungen Leuten von ihrem bedeutungsvollen Naturschutzgebiet erzählte. Und sie mich anschauten und fragten: Was? Wo denn? Kenn´ ich nicht", berichtete Ingrid Werres von der Stiftung Naturschutz über einen Motivations-Anschub. Denn bei der Stiftung gehört das bis zum Jahr 2012 beförderte und mit insgesamt 540 000 Euro unterstützte Vorhaben "Erhalt der Moorlandschaft Alperstedter Ried" zu den wichtigsten. "Ziel ist es, Entwässerungsmaßnahmen wieder zurückzubauen, etwa Gräben zu schließen, sowie jetzt ackerbaulich genutzte Flächen in Grünland zurückzuverwandeln", so Ingrid Werres. "In einem ersten Schritt haben der Freistaat 40 Hektar und die Stiftung 50 Hektar Land gekauft. In einem weiteren erfolgt über das Amt für Flurneuordnung und Landentwicklung der Flächentausch." Die Alperstedter müssten nicht befürchten, durch ein naturgemäß halt feuchtes Moor nun nasse Füße zu bekommen. Doch habe man vorsorglich ein hydrogeologisches Gutachten angefertigt und einen Probepegel gesetzt. Diesen ersten Schritten sollen jedoch noch weitere folgen.

"Wir zeigen, welcher Schatz hier vor unserer Haustür liegt", hat nicht nur der 1. Beigeordnete von Alperstedt zum Ziel. Dies soll durch die sanfte Aufwertung und Öffnung des Rieds für die Naherholung und Umweltbildung geschehen. Doch vor allem müsse man das Gebiet eben erlebbar machen, seine Besonderheiten erklären. "Was halten Sie denn davon, wenn wir Teile des historischen Knüppeldammweges wieder beleben und an einigen wichtigen Stellen das Areal mit so einer Art Beobachtungspunkten öffnen", fragte Peter Hehne bei der Einweihung des Rast- und Informationsplatzes die Vertreterin der Stiftung Naturschutz. Selbige hält freilich viel davon wie von dem gemeinsamen Vorhaben, Teile des Rieds zu einem informativen und dennoch geschützten Naturerlebnisraum zu gestalten. Möglich, dass es für dieses Gemeinschaftsprojekt mit der Gemeinde bald einen Kooperationsvertrag sowie fachliche und auch finanzielle Unterstützung gebe.

Auf Kooperation ist man ebenso bei anderen Partnern angewiesen. "Wir können die wieder vernässten Flächen dann nur als Wiese oder Weideland nutzen", so Ralf Amberg vom Alperstedter Agrarhof Amberg & Rothe. "Doch wenn wir im Tausch gutes Ackerland bekommen, mag es gehen. Außerdem wollen wir uns nicht gegen das Vorhaben stellen." Ebenso entschied sich die Kirchgemeinde dazu, Teile ihres Landes für den Rastplatz zur Verfügung zu stellen. "Es ist doch eine schöne Vorstellung, wenn jemand auf Kirchenland innehält und die Natur erlebt", so Pfarrer Matthias Polney.